

Kasperl und der Bettler



von Wolf Fritz

KASPERL UND DER BETTLER

VORPROGRAMM - MÖGLICHKEITEN

LIEDER	Leb wie Jesus, sei bereit Für die schöne Ewigkeit
ZEUGNISGESCHICHTE	Die Frau, die in Serbien dem Verhungern nahe war - aber bis ans Ende evangelisiert und dann entdeckt und von westlicher Mission eingestellt wurde.
ANSCHAUUNG	Der Ballon, der seinen Besitz an andere gibt, fliegt besser. Der Christ, der loslassen kann, hat ein Herz, das für die Ewigkeit bereit ist.
GLEICHNISGESCHICHTE	Der gehorsame Affe (der zum Medizinzuckerl verteilen tauglich war) und deshalb eine schöne Freundschaft zum Tierarzt hatte.
ANSPIEL	Die Zinsen des Himmels sind tausendfach
BIBLISCHE GESCHICHTE	Das Korn, das in die Erde fällt Der Reiche und Lazarus Luk. 16, 19-31

KURZINHALT (KASPERLTHEATER)	GEISTLICHER INHALT
Kasperl putzt anstelle von Oma	Ein Mensch nach Gottes Herzen, dient, weil Jesus selber Diener wurde
Strolchi verschmutzt wieder alles - Kasperl vergibt	Oft gibt es Entmutigung durch andere, die nicht böse gemeint ist
Diener Tratsch will Kasperl vertratschen Kasperl und Strolchi bringen alles schnell in Ordnung Bürgermeister freut sich über Kasperls Arbeit	Bösen Zungen wehrt man am besten, indem man Taten zu ihrer Beschämung setzt (feurige Kohlen auf das Haupt sammeln)
Bürgermeister wünscht sich mehr Nächstenliebe	Ein Kind Gottes freut sich über jede Liebe zum Nächsten und erkennt dieses
Bürgermeister ruft König an, um Rat und Mut für den Beschwerdetag zu bekommen - dass er durchhält	Ein Gotteskind sucht Rat und Mut beim Herrn
Frau Schön, Herr Reich und Polizist beschwerten sich über die lästigen armen Menschen, die alle um Hilfe bitten	Ein irdisch und selbstsüchtig gesinnter Mensch ärgert sich über Hilfsbedürftige
Bürgermeister sagt König, seine Trauer - König ermutigt ihn	Ein Gotteskind ist traurig über die Selbstsucht in dieser Welt

König kündigt seinen Besuch an	Jesus hat seinen Besuch angekündigt
König kommt als Bettler und wird von Frau Schön und Herrn Reich und anderen schlecht behandelt	Jesus kam in der Gestalt eines unscheinbaren armen Menschen , gering, von den grossen Leuten übersehen
Kasperl und Bürgermeister sind barmherzig und geben dem Armen zu essen	Die aber ein neues Herz von Jesus erhalten haben, teilen mit den Elenden
Bettler offenbart sich als der König des Landes und funkt sein Luftschiff herbei.	Jesus hat sich als König offenbart und wird dies bei seiner Wiederkunft vor aller Welt tun
Die Menschen, die erkennen, dass der Bettler den sie schlecht behandelt haben, der König war, sind erschrocken, als der König ihnen ihre Geschenke zurückgibt und laufen aus Angst fort	Die Menschen, die Jesus nicht als den erkannt haben, der für uns Menschen gering geworden ist, werden verzweifelt in dem toten Leben zurückbleiben
Die, die ihn aufgenommen haben, dürfen mit dem Luftschiff einen Flug bis ins neue Königsland machen	Die aber den Willen des Herrn getan haben und seine Kinder sind, werden in Ewigkeit mit ihm sein

INVENTARLISTE

Figuren	Kasperl Strolchi sauber Strolchi schmutzig Diener Tratsch (Diener Klatsch (D), Diener Schnäderi (CH)) Bürgermeister Frau Schön Herr Reich Polizist König König als Bettler (evtl. zweiter Bettler)
Utensilien	Putzzeug (Besen, Eimer, Fetzen (Lappen), Tücher, Staubwedel Alte Karotte Altes Brot Alter Apfel Korb mit guten Sachen Gurke Axt Holz Luftschiff (wenn möglich)
Bühnenbilder	Rathausaal (evtl. mit Tisch und Sesseln) Stadt

RATHAUSSAAL

Kasperl ist aufgeregt, weil er mit dem Rathausputz noch nicht fertig ist. Normalerweise putzt seine Oma, aber Oma ist von ihrer Freundin zur Geburtstagsparty eingeladen. Kasperl hat Oma versprochen, die Putzerei für sie zu machen. (Die Putzerei kann lustig gestaltet werden.)

Strolchi kommt total verdreckt herein und beschmutzt den ganzen Boden

Kasperl fällt fast in Ohnmacht; bekommt fast einen Wutanfall.

Strolchi benimmt sich entschuldigend

Kasperl vergibt ihm - jetzt müssen aber Strolchi und Kasperl gemeinsam anpacken - zuerst wird Strolchi draussen vor der Tür abgewaschen

Kasperl und Strolchi verlassen die Bühne

Diener (Sekretär) Tratsch: kommt und ist entsetzt über den Schmutz im Rathaussaal. Er hat gewusst, dass der Bürgermeister nie erlauben hätte sollen, dass Kasperl statt Oma putzen darf. Er wird dem Bürgermeister sagen, wie schlimm der Saal aussieht.

Diener geht weg

Kasperl kommt mit Strolchi - putzen ganz schnell mit Hilfe der Kinder (horuck - horuck - ...), Strolchi darf nach Hause, um eine Knackwurst als Belohnung zu essen

Bürgermeister kommt und staunt wie sauber es ist. Sein Sekretär Tratsch hat ihm etwas ganz anderes erzählt. Bedankt sich bei Kasperl - lobt ihn - erzählt Kasperl, dass heute Beschwerdetag ist, an der die Bürger von Kasperlhausen ihre Beschwerden vortragen können. Hätte gern, dass mehr Leute im Ort einander helfen würden.

Kasperl geht

Bürgermeister ruft noch König an, von dem er immer gerne einen Rat hört. König ermutigt ihn, auch weiterhin den Armen und Schwachen zu helfen. König kündigt an, dass er bald auf Besuch kommen wird. Bürgermeister hat Kummer, weil die Reichen im Dorf ihn nicht mehr als Bürgermeister wollen, weil er zuviel den Schwachen hilft. Bürgermeister hängt noch Schild an die Tür dass "OFFEN" ist.

Frau Schön kommt und beschwert sich, dass immer mehr Bettler ins Dorf kommen seit bekannt ist, dass der Bürgermeister den Armen hilft.

Herr Reich kommt und beschwert sich, - hat Angst -, dass ihm das "Gesindel" noch all sein Gold und Geld stehlen wird. Er will seine Ruhe und einen Schutzraum gegen den Bettleransturm.

Polizist kommt und beschwert sich, dass er so viel Arbeit hat, weil ihn so viele Leute fragen, wo man Hilfe bekommen kann. Er weiss ja auch nicht wo, und er selbst

kann auch nichts hergeben, weil ja vielleicht einmal eine Notzeit kommt - dann braucht er seine Reserven - sonst verhungert er selbst und niemand passt auf.

Frau Schön will nicht, dass im Radio immer wieder um Hilfe gebeten wird. Da bekommt man ja ein schlechtes Gewissen. Schliesslich hätte man es doch verdient, seine innere Ruhe zu haben. Man hat sich ja den Reichtum erarbeitet.

Bürgermeister ruft König an und sagt, dass er ganz traurig ist, weil die Leute alle nur an sich selbst denken, obwohl der König sie doch alle aus dem Verlies des Fürsten Hochmut befreit hat. König ermutigt ihn und sagt, dass er den selbststüchtigen Menschen schon eine Lektion erteilen wird.

STADT

Bürgermeister lässt ankündigen, dass der König bald auf Besuch kommt. Jeder sollte bereit sein, den König als Gast empfangen zu können.

Kasperl muss noch einkaufen, weil sein Kühlschrank leer ist. Auch keine Schokolade hat er im Haus - ist doch das Beste - mag doch sicher auch der König gern (und Würstel und Pommes Frites und Ketchup)
Kasperl geht mit Korb einkaufen.

Bettler (verkleideter König): kommt und bittet um eine Gabe. Klopfte bei verschiedenen Türen. Einige machen nicht auf, weil sie ihre Wohnung herrichten müssen, damit der König sieht, wie reich, wie gut und wie fleissig sie sind.
Sie können jetzt leider nichts hergeben, da sie dem König alles zeigen wollen, was sie haben. Sie geben dem "Bettler" nur das, was nicht mehr zum Herzeigen ist (verrunzelten Apfel, alte Wurst, trockenes Brot...)

Kasperl kommt mit Einkauf zurück und entdeckt den Bettler. Es tut ihm leid, dass der Bettler nichts Gutes zu essen hat und gibt ihm seinen Einkauf - lädt ihn auch zu sich ein in seinem Haus zu schlafen, weil ja genug Platz ist. Zeichnet dem Bettler genau auf, wie er zu ihm findet (Karte - Bleistift).

Bettler dankt recht herzlich, muss aber vorher noch einiges erledigen - geht weg

Kasperl überlegt, was er jetzt essen kann, weil er alles verschenkt hatte. Da fallen ihm die Essiggurken ein - die will er holen und als Jause (Znüni, Zwischenmahlzeit) mit in den Wald nehmen, denn er will Holz holen, damit dem Bettler warm ist, falls er bei ihm schläft. Kasperl hält eine Essiggurke und die Axt und läuft in den Wald.

Bettler kommt und erzählt von dem lieben Bürgermeister und von der lieben Susi, die ihn alle eingeladen und gut versorgt haben. Bettler ist traurig über die vielen Menschen, die nur stolz ihren Besitz zeigen wollen, aber keine Liebe im Herzen tragen. Er sagt, dass er eigentlich der König ist und dass er die zum Freund haben will, die sich nicht nur selbst wichtig sind, sondern denen auch der Geringste kostbar ist.

König zieht sich um

- Herr Reich** kommt und freut sich, dem König zu zeigen wie reich er ist. Er hat seinen Besitz nicht - wie so manch andere - an Bettler verschwendet. Herr Reich rühmt sich, dass er das Leben allein ohne Hilfe geschafft hat.
- König** sagt traurig, dass er Herrn Reich aber gern geholfen hätte, das steinerne geizige Herz loszuwerden, mit dem er nicht in das Luftschiff einsteigen kann, um damit ins Land des Königs zu fliegen.
König gibt Herrn reich das alte Brot zurück, das er ihm vorher geschenkt hatte.
- Herr Reich** ist empört, dass er dem König altes Brot gegeben hätte. König erzählt, dass er der Bettler war.
- Frau Schön** kommt und schmeichelt, sie hätte sich so gefreut, dass er - der König - endlich da sei und sie besuchen würde.
König sagt, er wäre schon bei ihr gewesen- sei aber nicht willkommen gewesen - gibt ihr den alten Apfel zurück.
Frau Schön ist entsetzt ("Was habe ich bloss getan!" ...) - läuft davon - heulend.
- König** lädt Bürgermeister, Susi und Kasperl ein. Sie fliegen zu Oma, um sie abzuholen. König erklärt Kasperl, Susi und Bürgermeister, dass er der Bettler war und dass er prüfen wollte, wer wirklich noch etwas von der Liebe in sich hätte, die er ihnen damals geschenkt hatte.
- Kasperl** ist so aufgeregt, weil er immer davon geträumt hat, dass der König ihn einmal mitnimmt zum grossen Schloss - weit weg von diesem Kasperlland.